

Im Kampf gegen Kunststoffe im Meer: Positive Auswirkungen auf kreislaforientiertes Abfallmanagement durch Project STOP in Indonesien

Mehr als 133.500 Menschen in drei Küstenstädten haben nun Zugang zu nachhaltigen Abfallwirtschaftssystemen

29. März 2021, Bali – Project STOP und seine Partner feiern eine Reihe von Meilensteinen, die im Kampf gegen die Verschmutzung der Umwelt durch Kunststoffe in Indonesien erreicht wurden. Von 2017 bis Ende 2020 wurden im Rahmen des Projekts Abfallwirtschaftssysteme für mehr als 133.500 Menschen eingerichtet und fünf Materialrückgewinnungsanlagen errichtet, die zusammen rund 150 Tonnen Abfall pro Tag verarbeiten. Zudem trägt das Projekt dazu bei, die Menge an Müll, die jährlich in die Umwelt gelangt, um 8.123 Tonnen (davon 1.118 Tonnen Kunststoff) zu reduzieren. Bis Ende 2022 werden insgesamt 450.000 Menschen im Rahmen der drei aktuellen Städtepartnerschaften von Project STOP profitieren, indem durch kreislaforientiertes, langfristiges und wirtschaftlich nachhaltiges Abfallmanagement 45.400 Tonnen Müll, davon 5.700 Tonnen Kunststoff, permanent vermieden werden.

Das im Jahr 2017 von Borealis und SYSTEMIQ ins Leben gerufene Project STOP kooperiert mit Stadtregierungen, um eine effektive und kreislaforientierte Abfallwirtschaft in Regionen mit hohem Bedarf in Südostasien zu etablieren. Project STOP unterstützt lokale Kommunen mit technischem Fachwissen, um kreislaforientierte Abfallwirtschaftssysteme zu entwickeln, bei denen kein Müll mehr in die Umwelt gelangt, die die Recyclingquoten steigern, wirtschaftlich nachhaltig sind, neue Arbeitsplätze schaffen und die schädlichen Auswirkungen eines schlechten Abfallmanagements auf die öffentliche Gesundheit, den Tourismus und die Fischerei eindämmen. Derzeit unterhält Project STOP drei Städtepartnerschaften mit den Küstenstädten Muncar und Pasuruan in Ost-Java, und mit Jembrana an der Nordwestküste Balis.

Bis Ende 2020 hat Project STOP eine Reihe wichtiger Meilensteine erreicht; das Projekt hat:

1. Müllsammeldienste für mehr als 133.500 Menschen zugänglich gemacht, für viele zum ersten Mal;
2. verhindert, dass 8.123 Tonnen Müll (davon 1.118 Plastikmüll) in die Umwelt gelangen;
3. 168 sichere Arbeitsplätze in der Abfallwirtschaft geschaffen; bis zum Ende des Programms sollen es insgesamt mehr als 250 neue Jobs sein;
4. den Bau von fünf Anlagen zur Materialrückgewinnung fertiggestellt – eine 50-Tonnen/Tag-Anlage in Jembrana, Bali, zwei 30-Tonnen/Tag-Anlagen in Pasuruan, Ostjava, und zwei 20-Tonnen/Tag-Anlagen in Muncar, Ostjava – was eine Gesamtverarbeitungskapazität von 150 Tonnen/Tag bedeutet;
5. mehrere Steuerungsmodelle erprobt, um stabilere, professionelle Abfallwirtschaftssysteme zu ermöglichen;
6. einen umfassenden Fahrplan erarbeitet, um Regierungen und andere Interessensgruppen im Aufbau und Betrieb von Abfallsystemen zu schulen.

Wie viele andere Organisationen, die mit der COVID-19-Pandemie zu kämpfen haben, stand auch Project STOP vor der Herausforderung, den laufenden Betrieb der Abfallmanagementdienste in den Projektgemeinden sicherzustellen. Abfallentsorgungsdienste sind von wesentlicher Bedeutung für die öffentliche Gesundheit, und sie stellen sicher, dass kein Plastikmüll in die Umwelt gelangt. Seit Beginn der Pandemie in Indonesien führt Project STOP Schnelltests sowie Hygiene- und COVID-19-Trainings durch. Es wurden zusätzliche Handwaschstationen eingerichtet, die regelmäßig gewartet werden, und auch die Körpertemperatur der Mitarbeiter wird täglich gemessen. Die Mitarbeiter tragen Schutzkleidung (inkl. Handschuhe und Gesichtsmasken) und befolgen die Abstandsregeln. Anlagen und Müllabfuhr werden täglich desinfiziert, wobei häufig benutzte Oberflächen sogar mehrmals täglich gereinigt werden.

„Trotz der Herausforderungen durch COVID-19 war das Jahr 2020 wieder ein äußerst erfolgreiches für Project STOP“, erklärt Borealis' CEO Alfred Stern. „Wir sind den Mitarbeitern, die an vorderster Front stehen und die diese essenziellen Dienste auch während der Pandemie am Laufen halten, zu größtem Dank verpflichtet. Unsere Initiative liefert weiterhin den erwarteten Nutzen, und die Erfolge, die wir bislang mit dem Projekt einfahren konnten, unterstreichen, wie gut dieses organisiert ist, mit welchem Engagement unsere Mitarbeiter ans Werk gehen und wie wichtig diese Dienste für die Menschen sind, denen sie schlussendlich zugutekommen.“

„Unsere Erfolge sind das Ergebnis der Zusammenarbeit so vieler inspirierender und engagierter Menschen in den regionalen und nationalen Behörden, den Gemeindegruppen und unserer strategischen Partner, die gemeinsam produktiv am Aufbau kreislauforientierter und zuverlässiger Abfallsysteme arbeiten. Es ist eine echte Teamleistung“, erklärt Joi Danielson, SYSTEMIQ Partner. „Wir freuen uns bereits darauf, weitere Städte bei der Umsetzung moderner Abfallsysteme zu unterstützen und damit in den kommenden Jahren den Abfall, der zur Umweltverschmutzung beiträgt, um weitere tausende Tonnen reduzieren zu können.“

Angesichts eines Jahresverbrauchs von mehr als 6 Millionen Tonnen Kunststoff wird geschätzt, dass Indonesien pro Jahr rund 1 Million Tonnen Müll ins Meer entsorgt – die zweitgrößte Menge weltweit. Aus diesem Grund hat die indonesische Regierung im Jahr 2017 einen Meeresmüll-Maßnahmenplan erstellt, der die Verpflichtung beinhaltet, die ins Meer geleiteten Kunststoffmengen bis 2025 um 70 % zu senken. Um zu diesem Ziel beizutragen, will Project STOP seine Aktivitäten auf weitere Regionen in Indonesien ausdehnen. Ein entsprechender Plan ist bereits in Arbeit und soll in Abstimmung mit den lokalen Behörden zeitnah umgesetzt werden.

Neben Borealis und SYSTEMIQ verdankt Project STOP seinen Erfolg allen strategischen Partnern, die ebenfalls technische Fachkompetenz beisteuern. Dazu zählen das norwegische Außenministerium, NOVA Chemicals, Nestlé, die Alliance to End Plastic Waste, Borouge und Siegwirk. Darüber hinaus unterstützen Veolia, Sustainable Waste Indonesia, Schwarz und HP die Initiative als technische Partner.

Sämtliche Aktivitäten wurden durch die nationalen und regionalen Regierungsbehörden, einschließlich des Ministeriums für Umwelt und Forstwirtschaft, des koordinierenden Ministeriums für maritime Angelegenheiten, des Ministeriums für nationale Entwicklungsplanung/der Agentur für nationale Entwicklungsplanung, des Ministeriums für Bauwesen und öffentlichen Wohnungsbau, der Regierung von Banyuwangi, der Regierungen von Pasuruan und Jember sowie durch die Umweltagenturen von Muncar, Pasuruan und Jember unterstützt und ermöglicht.

ENDE

Medienkontakt:

Borealis

Virginia Mesicek

Senior Manager, Corporate Communications, Brand & Reputation

Tel.: +43 1 22 400 772 (Wien, Österreich)

E-Mail: Virginia.Mesicek@borealisgroup.com

SYSTEMIQ

Sun Oh

Head of Communications, Circular Materials Platform

Tel.: +44 (0)7741 738095

E-mail: Sun.Oh@systemiq.earth

Über Project STOP

Das im Jahr 2017 von Borealis und SYSTEMIQ ins Leben gerufene Project STOP („STOP Ocean Plastics“) arbeitet gemeinsam mit Stadtregierungen daran, effektive und kreislauforientierte Abfallmanagementsysteme in Südostasien zu etablieren, die verhindern, dass Plastikmüll in die Ozeane gelangt. Mit Unterstützung von Partnern aus Industrie und Regierungen will Project STOP Umweltverschmutzung durch Plastikmüll verhindern, mehr Kunststoff recyceln und als Anbieter wirtschaftlich nachhaltiger Lösungen einen Nutzen, u.a. Arbeitsplätze, für die regionale Gemeinschaft schaffen. Lesen Sie mehr dazu auf www.stopoceanplastics.com und folgen Sie uns auf Twitter @endoceanplastic oder Instagram @endingoceanplastics!

Für weitere Informationen:

www.borealisgroup.com

www.borealiseverminds.com

www.systemiq.earth